

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nr. 16

[urn:nbn:de:bsz:31-220817](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220817)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band IV.

Nr. 16.

1885.

Inhalt: 1. Die Ausübung der Fischerei 1871 bis 1884. 2. Die Eheschlüsse in Baden 1876 bis 1884. 3. Die jugendlichen Fabrikarbeiter im Jahre 1884. 4. Einige Durchschnittspreise des Kalenders und des Erntejahres 1874 bis 1883. 5. Preise des Jahres 1884. 6. Der Post- und Telegraphenverkehr in den Jahren 1872 und 1882 bis 1884.

1. Die Ausübung der Fischerei 1871 bis 1884.

Für die Ausübung der Fischerei in den öffentlichen Gewässern ist die Lösung einer Fischerkarte erforderlich (Art. 10 des Gesetzes vom 3. März 1870, die Ausübung und den Schutz der Fischerei betreffend), welche für bestimmt bezeichnete Fischwasser von der Bezirkspolizeibehörde und von der Ortspolizeibehörde, von ersterer auf ein Jahr, von letzterer nur auf vier Wochen und im Bereich der Gemarkung ausgestellt werden.

In den Jahren 1871 bis 1884 wurden Fischerkarten ausgestellt:

Im Durchschnitt der Jahre 1871 bis 1884:

Kreise:	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	jährlich	1 auf Einw.	von der Bezirkspolizeibehörde	Orts- polizeibehörde	letzte % des Ganz.
Konstanz . . .	546	830	959	931	669	644	808	853	842	834	772	731	773	783	784	168	636	148	18,9
Billingen . . .	251	300	320	313	366	301	360	333	399	321	265	326	299	300	322	219	145	177	55,0
Baldshut . . .	243	315	392	409	316	288	347	322	236	389	376	416	472	398	355	226	189	166	46,8
Freiburg . . .	581	720	656	649	652	656	672	773	685	697	666	690	694	778	684	314	473	211	30,9
Lörrach . . .	212	208	250	247	317	356	311	497	527	481	407	367	397	437	358	241	219	139	38,8
Offenburg . . .	678	866	1161	1262	1114	855	910	1076	1041	1047	1065	956	969	1078	1006	155	658	348	34,6
Baden . . .	405	545	556	562	446	428	417	411	436	430	460	455	508	511	469	287	331	139	29,4
Karlsruhe . . .	284	330	375	437	318	307	374	379	334	341	332	310	360	336	347	785	256	91	26,2
Mannheim . . .	331	573	496	992	498	420	452	490	393	309	297	218	234	286	428	290	344	84	19,6
Heidelberg . . .	174	171	203	228	202	372	198	251	182	226	225	334	302	220	235	610	167	68	28,9
Wosbach . . .	243	242	287	260	281	371	379	352	328	387	356	385	377	430	334	477	184	150	44,9
Großherzogth.	3948	5100	5655	6290	5179	4998	5228	5787	5453	5462	5271	5188	5385	5557	5322	295	3602	1720	32,3
von der Bezirks- polizeibehörde . . .	2610	3744	4336	4759	4079	3398	3446	3335	3428	3534	3546	3287	3420	3503	3602	436	3602	—	—
von der Orts- polizeibehörde . . .	1338	1356	1319	1531	1100	1600	1782	2452	2025	1928	1725	1901	1965	2054	1720	913	—	1720	—
letzte betragen % des Ganzen	33,9	26,6	23,3	24,3	21,2	32,0	34,1	42,4	37,1	35,3	32,7	36,6	36,5	37,0	32,3	—	—	—	—

Nach der vorstehenden Uebersicht wurden in den 14 Jahren 1871 bis einschließlich 1884 im Ganzen 74 501, im Jahresdurchschnitt 5322 Fischerkarten oder 1 auf 295 Einwohnergeldst, davon 50 425 bezw. 3602 oder 67,7 % bei der Bezirksbehörde, 24 076 bezw. 1720 oder 32,3 % bei der Ortsbehörde.

Die Gesamtzahl der gelösten Fischerkarten bezw. der Fischenden schwankt von Jahr zu Jahr, in der ersten Hälfte der Erhebungszeit jedoch stärker als in der zweiten. Die geringste Anziehung übte der Fischfang im Jahr 1871, die größte im Jahr 1874. Die Ursachen der Schwankungen sind mannigfacher Art; Witterung, Häufigkeit und Preise der Fische, allgemeine wirtschaftliche und auch politische Verhältnisse (vergl. das Kriegsjahr 1871) werden als hauptsächlich zu betrachten sein.

Verschieden verhalten sich bezüglich der Zahl der Fischenden auch die Landesgegenden. Von den Kreisen weist Offenburg im Durchschnitt am meisten auf, nämlich 1006, Heidelberg am wenigsten, nur 235. Im Kreis Offenburg kommt 1 Fischer schon auf 155, im Kreis Karlsruhe erst auf 785 Einwohner. Die Häufigkeit der Fischenden ist natürlich durch das Vorkommen und die Verbreitung von Fischereigewässern, die Ergiebigkeit und Leichtigkeit des Fischfangs sowie das Vorhandensein von Fischereiliebhabern bedingt. In letzterer Hinsicht ist zu bemerken, daß die Fischerei im ganzen Lande nach der Gewerbezählung vom 5. Juni 1882 von 446 Personen als Haupt- und von 450 Personen als Nebenberuf ausgeübt wird; nach der Zahl der gelösten Fischerkarten also durchschnittlich mehr als 4000 Personen den Fischfang nicht als eigentlichen Erwerbszweig, vielmehr größtentheils als Vergnügen oder Sport betreiben.

Gehen wir den Zahlen der gelösten Fischerkarten in den Bezirken nach, so zeigen sich sehr große Ungleichheiten. 1884 wurden ausgegeben in den Amtsbezirken:

Fischerkarten der über- haupt		Ortspos- tizelbe- hörde		Fischerkarten der über- haupt		Ortspos- tizelbe- hörde		Fischerkarten der über- haupt		Ortspos- tizelbe- hörde	
Kehl	535	284	Wertheim	113	58	Baden	55	6			
Konstanz	447	36	Waldbühnt	109	46	Billingen	50	14			
Rastatt	238	97	Achern	104	71	Freiburg	50	8			
Wolfach	215	54	Mosbach	100	39	Schnau	47	22			
Triberg	191	98	St. Blasien	98	74	Buchen	43	27			
Heidelberg	189	43	Oberkirch	91	26	Engen	34	27			
Mannheim	188	1	Tauberbischofsheim	87	37	Mehrfirch	34	2			
Waldfirch	186	58	Lahr	82	14	Pfullendorf	31	12			
Emmendingen	173	31	Schwezingen	81	10	Ettlingen	29	9			
Ueberlingen	171	90	Pforzheim	74	9	Adelsheim	26	1			
Lörrach	168	53	Staufen	72	18	Durlach	22	14			
Müllheim	163	93	Stodach	66	33	Sinsheim	21	8			
Offenburg	155	77	Eberbach	61	37	Weinheim	17	7			
Karlsruhe	153	14	Donauersheim	59	33	Wiesloch	8	8			
Säckingen	134	50	Schopfheim	59	41	Eppingen	2	2			
Breisach	120	40	Ettenheim	58	23	Bretten	—	—			
Neustadt	119	29	Bruchsal	58	33						
Bühl	114	79	Bonnndorf	57	49						

In diesen Zahlen, die sich von einem Jahr zum andern, jedoch nicht wesentlich verschieben, spricht sich aus, wie dem Fischfang hauptsächlich im Bodensee, in einem großen Theil des Rheinflaßes, im Neckar und in den Gebirgsgewässern des Elz, Kinzig, Rensch und Murggebietes nachgegangen wird. Es läßt sich darin auch erkennen, wie die größeren Städte eine größere Anzahl von Fischereiliebhabern stellen.

Was die Art der Fischerkarten betrifft, so hat sich in den letzten Jahren ein ziemlich festes Verhältniß von etwa 2:1 zwischen den von der Bezirks- und den von der Ortsbehörde ausgegebenen Karten herausgebildet. Aus den Bezirkszahlen geht hervor, daß in den Bezirken, in deren Amtstadt das Bezirksamt die Polizei ausübt oder überhaupt eine größere Amtstadt sich befindet, im Allgemeinen beim Bezirksamt verhältnißmäßig mehr Karten gelöst werden als in den übrigen Bezirken, was wohl wesentlich mit dem schon angegebenen Umstande zusammenhängt, daß die Fischereiliebhaber größtentheils jenen Städten angehören.

2. Die Eheschließungen in Baden 1876 bis 1884.

Jahr	Rechtskräftig gemordene Eheschließungen	Ehescheidungen																				
		Richtigkeits- erklärungen					auf Klage															
		Ursachen					Ursachen															
		Fälle	Klagender Theil				Fälle	Ursachen														
Doppelte des Mannes	Verheiratete Schwangerchaft		Wangegähne	Eheschließung	auf gegenseitige Einwilligung	Man		Frau	Man und Frau	Man	Frau	Ehebruch	Entehrende Strafe	Mißhandlung und Verunglimpfung	Unheilbare Krankheit	Verscholtenheit und Lasterhaftigkeit	Fähigkeit	Williges Verlassen				
1876	75	3	2	1	—	72	24	48	—	12	12	1	—	32	10	—	1	3	1	—	—	
1877	85	1	1	—	—	82	31	51	—	12	19	1	—	35	8	2	1	1	1	—	2	
1878	89	—	—	—	—	7	82	27	55	—	11	16	—	41	8	1	2	2	1	—	—	
1879	80	—	—	—	—	3	77	28	48	1	9	12	4	—	34	14	—	3	2	—	—	
1880	59	1	1	—	—	3	55	20	32	3	5	12	3	—	24	10	2	1	1	—	—	
1881	67	—	—	—	—	2	65	22	42	1	8	12	6	—	28	10	—	1	1	—	—	
1882	67	1	—	—	1	1	65	31	34	—	8	14	4	—	18	14	—	3	4	—	—	
1883	98	3	2	1	—	1	94	37	56	1	13	21	5	—	36	15	1	1	2	1	—	
1884	77	—	—	—	—	—	77	22	54	1	7	10	2	—	44	11	2	1	—	1	—	
1876/84	697	9	6	2	1	19	669	242	420	7	85	128	26	—	292	100	8	14	16	5	—	2

Jahr	Dauer der Ehe in Jahren								Staatsangehörigkeit				Von der Gesamtzahl der Fälle kommen auf												
	unter 1	1 bis 2	2 bis 3	3 bis 5	5 bis 10	10 bis 15	15 bis 20	über 20	Badener	sonstige Reichsangehörige	Reichs- ausländer	unbekannt	den Landgerichtsbezirk					Stadts- meinden			Landgemeinden	ausländische Ehe- meinden	nicht angegeben		
													Konstanz	Waldshut	Freiburg	Offenburg	Karlsruhe	Mannheim	Wiesbad	mit mehr als 5000 Einwohnern				mit weniger als 5000 Einwohnern	
1876	4	5	11	13	21	11	4	6	71	3	1	—	5	2	22	4	22	19	1	29	8	32	6	—	
1877	—	2	5	13	33	19	7	6	84	1	—	—	6	—	14	3	23	31	8	41	17	23	3	1	
1878	1	7	11	15	27	17	5	6	88	1	—	—	11	3	11	17	26	17	4	35	12	37	3	2	
1879	—	4	5	11	34	16	8	2	79	1	—	—	7	1	9	6	22	35	—	48	4	25	3	—	
1880	2	3	7	7	16	13	8	3	57	1	—	1	11	1	11	7	13	13	3	31	5	19	2	2	
1881	4	6	2	12	20	9	9	5	60	—	—	—	7	5	—	13	8	24	14	3	30	8	21	3	5
1882	—	1	6	14	29	11	2	4	61	4	—	2	5	1	15	6	21	19	—	34	4	18	5	6	
1883	2	4	6	13	32	26	7	8	93	3	—	2	13	3	11	4	45	20	2	61	8	22	3	4	
1884	3	—	2	13	27	20	7	5	71	6	—	—	10	3	11	2	22	26	3	28	2	22	8	17	
1876/84	16	32	55	111	239	142	57	45	664	20	1	12	73	14	117	57	218	194	24	337	68	219	86	37	
davon durch Richtigkeits- erklärung	3	1	1	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Uebereinkunft Scheidung	13	31	54	102	235	134	56	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Die vorstehenden Tabellen stellen die im Großherzogthum in den Jahren 1876 bis 1884 vorgekommenen Ehelösungen dar und zeigen für die einzelnen Jahre neben der Zahl der Fälle die Dauer der gelösten Ehen, die Art und die Ursachen der Trennung, den Berufsstand und die Staatsangehörigkeit der getrennten Ehemänner, endlich die Vertheilung der Fälle auf die Landgerichtsbezirke sowie auf Stadt und Land.

Hiernach wurden in den Jahren 1876—1884, abgesehen von den durch den Tod getrennten Ehen, im Ganzen 697 Ehen gelöst, und zwar 669 durch Scheidung, 19 durch wechselseitige Einwilligung, 9 durch Richtigkeitserklärung, im Jahresdurchschnitt überhaupt 77,4, durch Scheidung 74,3. In den einzelnen Jahren schwankte die Zahl der Ehelösungen zwischen 59 und 98, die Zahl der Scheidungen insbesondere zwischen 55 und 94.

Die meisten Ehelösungen kamen vor in den Jahren 1883 mit 98 und 1878 mit 89 Fällen, die wenigsten in den Jahren 1880 mit 59 und 1881 und 1882 mit je 67 Fällen. Eine bestimmte Neigung zur Zu- oder Abnahme läßt sich in den Zahlen nicht erkennen.

In den Jahren 1876—1884 wurden 95 882 Ehen geschlossen. Auf 100 Eheschließungen kommen 0,73 Lösungen oder 1 Lösung auf 137,50 Eheschließungen. Der Bestand an Ehen wurde bei der Volkszählung 1880 zu rund 257 500 ermittelt; von demselben wurde jährlich 0,03 % oder von 3327 jährlich 1 gelöst.

Bei der geringen Zahl der Ehelösungen hat die Verfolgung der Verschiedenheit der dargestellten Einzelheiten in den einzelnen Jahren im Allgemeinen ein untergeordnetes Interesse.

Was die Gesamtzahlen betrifft, so war zunächst die Dauer der Ehe bis zur Lösung

unter 1 Jahr	in 16 Fällen oder 2,3 %	5—10 Jahre	in 239 Fällen oder 34,3 %
1—2 Jahre	" 32 " " 4,6 "	10—15 " "	142 " " 20,4 "
2—3 " "	" 55 " " 7,9 "	15—20 " "	57 " " 8,2 "
3—5 " "	" 111 " " 15,9 "	über 20 (bis 39) " "	45 " " 6,4 "
0—5 Jahre	in 214 Fällen oder 30,7 %	0—39 Jahre	in 697 Fällen oder 100,0 %

Die absolute Zahl der Ehelösungen nimmt hiernach mit der Dauer der Ehe bis in die Ehe-dauer von 5—10 Jahren zu, darnach ab. Da aber mit der Dauer der Ehen die Zahl der be- stehenden Ehen gleicher Dauer abnimmt, so ist jene Abnahme, relativ mindestens, eine weniger rasche und starke als nach den absoluten Zahlen scheint. Möglicherweise ist die Abnahme überhaupt nur scheinbar, während in Wirklichkeit die Ehelösungen im Verhältniß zur Zahl der gleichalterigen auch über die zehnjährige Dauer hinaus bis zu einer gewissen Dauer zunehmen.

Die Klage auf Richtigkeitserklärung wurde 6mal vom Staatsanwalt, 3mal vom Ehemann erhoben; 3mal wegen Doppelsehe des Mannes, 2mal wegen verheimlichter Schwangerschaft und 1mal, weil die Ehe nicht vom zuständigen Standesbeamten geschlossen war.

Bei den eigentlichen Scheidungen war in 420 Fällen (62,8 %) die Ehefrau der klagende Theil, in 242 (36,2 %) der Ehemann, in 7 Fällen (1,0 %) wurde gemeinsame Klage erhoben.

Die Ursache d. h. der Klagegrund der Ehescheidung war in 386 Fällen oder 55 % der Fälle Mißhandlung und Berunglimpfung, in 212 Fällen oder 32 % Ehebruch, in 25 Fällen entehrende Strafe, in 21 Fällen Verschollenheit und Landesflüchtigkeit, in 22 Fällen unheilbare Krankheit (Geisteskrankheit), in 2 Fällen böswilliges Verlassen; in 6 Fällen gemeinsamer Klage war beiderseitig Mißhandlung die Ursache, in 1 Fall gemeinsamer Klage Ehebruch der Frau und entehrende Strafe des Mannes.

Der schuldige d. h. der angeklagte Theil war in 420 Fällen der Mann, in 242 Fällen die Frau, in 7 Fällen Mann und Frau. In den 386 Fällen der Mißhandlung und Berunglimpfung ist der schuldige Theil in 286 Fällen (74 %) der Ehemann, in 94 Fällen (24 %) die Ehefrau, in 6 Fällen liegt die Schuld auf beiden Seiten; in den 213 Fällen des Ehebruchs ist der schuldige Theil in 127 Fällen (60 %) die Ehefrau, in 85 Fällen (40 %) der Ehemann; die 26 Fälle der entehrenden Strafe liegen alle zu Lasten des Mannes; die unheilbare Krankheit trifft in 14 Fällen die Frau, in 8 den Mann; die Verschollenheit in 16 Fällen den Mann, in 5 die Frau; böswilliges Verlassen macht sich lediglich (in 2 Fällen) die Frau schuldig.

Dem Berufs- und Erwerbsstande nach gehörten 289 Ehemänner dem Gewerbe (Handwerk und Fabrikation), 118 der Landwirtschaft, 69 dem Handelsstande, 20 der Eisenbahn, Post- und Telegraphie, 5 dem sonstigen Transportgewerbe an; 70 waren Tagelöhner, Dienstmänner etc., 32 Gast-, Schank- und Speisewirthe, 22 Beamte, Lehrer, Anwälte, Aerzte, 34 niedere Bedienstete und Angestellte, 3 Rentner und Pensionäre, 2 Militärpersonen, 12 Künstler, Musiker und Schriftsteller, 21 unbekanntes Standes.

Von den 697 geschiedenen Männern lebten zur Zeit der Ehelösung 405 oder 58 % in der Stadt (davon 337 in Städten mit mehr als 5000, 68 in Städten mit weniger als 5000 Einwohnern), 219 oder 32 % auf dem Lande, 36 oder 5 % im Ausland und für 37 oder 5 % ist der Aufenthaltsort nicht angegeben und unbekannt.

3. Die jugendlichen Fabrikarbeiter im Jahre 1884.

Im Jahre 1884 wurden im Großherzogthum in 1102 Fabriken 8861 Arbeiter im Alter von 12 bis 16 Jahren beschäftigt, von denen 4301 männlichen und 4560 weiblichen Geschlechts, 7342 14 oder 15 Jahre alt (3453 m., 3889 w.), 1519 12 oder 13 Jahre (848 m., 671 w.) alt waren. Diese Kinder und jugendlichen Arbeiter vertheilen sich auf die Kreise wie folgt:

Kreise	in Fabriken	12—14 Jahre alt			14—16 Jahre alt			im Ganzen
		m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
Konstanz . . .	32	16	3	19	132	173	305	324
Billingen . . .	31	39	7	46	96	126	222	268
Waldbühel . . .	30	26	28	54	126	265	391	445
Freiburg . . .	94	182	171	353	275	507	782	1185
Urrach . . .	50	125	95	220	311	422	733	953
Offenburg . . .	113	203	135	338	359	560	919	1257
Baden . . .	38	14	8	22	123	95	218	240
Karlsruhe . . .	452	35	30	65	1199	854	2053	2118
Mannheim . . .	167	44	39	83	509	377	886	969
Heidelberg . . .	85	144	150	294	294	490	784	1078
Rosbach . . .	10	20	5	25	29	20	49	74
Großherzogthum	1102	848	671	1519	3453	3889	7342	8861

Auf 1 jugendliche Arbeiter beschäftigende Fabrik kommen 8,04 jugendliche Arbeiter, von denen 6,66 im Alter von 14 bis 16 und 1,38 im Alter von 12 bis 14 Jahren waren.

Die Fabrikationen, welche hauptsächlich jugendliche Arbeiter beschäftigen, sind die Baumwoll- und Seiden-, die Tabak-, die Bijouterie- und die Kartonageindustrie. Dieses Verhältniß macht sich in der Vertheilung der jugendlichen Arbeiter auf die Kreise ersichtlich; noch mehr tritt es natürlich bei den Zahlen der Amtsbezirke hervor. Die größten derartigen Zahlen (über 150) finden sich nämlich in den Amtsbezirken:

Pforzheim . 1298	Emmendingen 402	Bruchsal . 303	Konstanz . 189
Lahr . . . 809	Schwezingen 392	Schopfheim . 273	Waldbirch . 179
Wiesloch . 539	Schönau . 366	Säckingen . 253	Freiburg . 176
Mannheim . 482	Offenburg . 321	Ettenheim . 250	Ettlingen . 151
Heidelberg . 406	Vörrach . . 314	Karlsruhe . 232	

In den vorhergehenden Jahren war die Zahl der jugendlichen Fabrikarbeiter wie folgt:

	12-14 jährig	14-16 jährig	zusam- men		12-14 jährig	14-16 jährig	zusam- men
1874	2883	6962	9845	1879	1391	5617	7008
1875	2856	5949	8805	1880	1332	5554	6886
1876	2408	5330	7738	1881	1156	5963	7119
1877	1957	4736	6693	1882	1512	6674	8186
1878	1687	5092	6779	1883	1664	6975	8639

In dem abgelaufenen Jahrzehnt trat sonach zunächst ein erheblicher Rückgang der Kinderarbeit in den Fabriken ein, welcher für die kleineren Kinder nahezu bis zu den neuesten Jahren anhielt, für die größeren Kinder aber bereits um die Mitte des Zeitraums einer Wiederzunahme Platz machte, in Folge deren ihre Zahl gegenwärtig über der Anfangszahl steht. Jene Abnahme ist eine gemeinsame Wirkung der gesetzgeberischen Bestimmungen zum Schutze jugendlicher Arbeiter und von Stockungen in den betreffenden Fabrikationen; mit der Rückkehr eines lebhafteren Ganges der letzteren werden natürlicher Weise auch wieder mehr Kinder in deren Dienst gezogen.

4. Durchschnittspreise des Kalenderjahres und des Erndtejahres 1874 bis 1883.

Die nachfolgende Tabelle gibt für die Getreidearten, sowie für Stroh und Heu den Landesdurchschnitt des Zentnerpreises aus dem Jahrzehnt 1874 bis 1883 an, berechnet für das Kalenderjahr, für das Erndtejahr, für den Herbst (Oktober, November, Dezember) und für den Monat November, wobei bezüglich des Erndtejahres der Monat August als Zeit des Uebergangs von den alten zu den neuen Preisen bei Seite gelassen ist. Während zwischen den Durchschnittspreisen des Kalenderjahres einerseits und denen des Erndtejahres, Herbstes und November's zum Theil erhebliche Unterschiede sich herausstellen (z. B. beim Weizen 1874 von 2 M 34 F., 1882 von 1 M 90 F.), zeigen Erndtejahr, Herbst und November in der Regel annähernde Uebereinstimmung und nur beim Stroh und Heu einigemal größere Abweichungen. Es ist somit begründet, einerseits für manche Verhältnisse nicht die Preise des Kalenderjahres, sondern des Erndtejahres in Betracht zu ziehen, andererseits für letzteres hinsichtlich des Getreides die Novemberpreise als normal zu betrachten.

	Durchschnittspreise des Zentners													
	Kalenderjahr.							Erndtejahr (September bis mit Juli).						
	Weizen	Kernen	Roggen	Gerste	Hafer	Stroh	Heu	Weizen	Kernen	Roggen	Gerste	Hafer	Stroh	Heu
1883 . . .	9,99	9,78	7,92	7,42	6,69	2,29	3,11	10,08	9,93	8,17	7,89	7,04	2,70	2,90
1882 . . .	11,82	11,67	9,04	8,52	7,53	2,86	3,73	9,92	9,71	7,81	7,17	6,67	2,10	3,19
1881 . . .	12,38	12,09	9,73	9,25	7,53	3,12	3,74	12,86	12,62	9,78	9,35	8,02	3,42	4,19
1880 . . .	12,22	12,05	9,65	8,93	7,21	2,60	2,99	11,85	11,57	9,59	8,90	7,07	2,70	3,21
1879 . . .	11,03	10,88	8,25	8,30	7,12	2,20	2,43	12,44	12,25	9,52	9,22	7,32	2,58	2,87
1878 . . .	11,17	11,09	8,54	8,77	7,23	2,00	2,27	10,39	10,23	8,00	7,92	7,00	1,96	2,23
1877 . . .	12,60	12,86	9,43	9,39	8,28	3,54	3,87	11,87	11,80	8,88	9,41	7,49	2,31	2,57
1876 . . .	11,56	12,14	8,24	8,24	8,92	4,55	4,92	12,65	12,97	9,38	9,19	8,77	4,50	4,90
1875 . . .	10,49	10,70	8,15	8,55	8,62	3,24	4,47	11,11	11,58	7,94	8,31	8,74	4,10	4,54
1874 . . .	12,72	12,91	10,30	9,45	9,07	2,19	3,43	10,38	10,48	8,43	8,66	8,82	2,81	4,31
Durchschnitt .	11,60	11,62	8,93	8,68	7,82	2,86	3,50	11,36	11,31	8,75	8,60	7,69	2,92	3,49
	Oktober bis mit Dezember.							November.						
1883 . . .	10,18	10,07	8,19	7,92	6,60	2,65	3,01	10,19	10,10	8,12	7,99	6,61	2,66	3,00
1882 . . .	9,93	9,75	7,97	7,36	6,51	2,07	3,22	9,93	9,76	7,98	7,32	6,55	2,05	3,23
1881 . . .	12,99	12,59	9,96	9,43	7,90	3,59	4,34	13,00	12,60	9,89	9,51	7,96	3,60	4,38
1880 . . .	11,58	11,24	9,54	8,59	6,59	2,48	2,97	11,67	11,18	9,56	8,68	6,65	2,47	2,96
1879 . . .	12,37	11,98	9,14	9,32	6,86	2,41	2,70	12,54	12,03	9,06	9,47	6,91	2,40	2,68
1878 . . .	10,14	9,81	8,11	7,95	6,61	1,77	2,11	10,07	9,63	7,97	7,89	6,62	1,74	2,11
1877 . . .	11,87	11,86	9,09	9,35	7,44	2,49	2,78	11,87	11,77	9,07	9,36	7,39	2,55	2,80
1876 . . .	12,10	12,57	9,00	8,66	8,82	4,91	5,40	12,10	12,52	8,94	8,68	8,79	4,79	5,41
1875 . . .	10,69	11,02	8,04	8,68	8,23	3,77	4,35	10,75	10,95	8,03	8,84	8,31	3,74	4,30
1874 . . .	10,43	10,47	8,70	8,72	8,73	2,46	3,76	10,46	10,46	8,67	8,78	8,76	2,19	3,74
Durchschnitt .	11,23	11,14	8,77	8,60	7,43	2,86	3,46	11,26	11,10	8,73	8,65	7,46	2,82	3,46

5. Preise des Jahres 1884.

(Vergl. die Preise der Jahre 1866 bis 1883 S. 7 ff., 122 ff., 186 ff., 306 ff., 381 ff. des II. Bandes, S. 83 ff., 168 ff., 269 ff., 435 ff. des III. Bandes und S. 71 ff. des IV. Bandes.)

Im Durchschnitt der Centner.	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Kas tenbers Jahr	Ernte Jahr
Die Getreidepreise														
im Landesdurchschnitt nach den Angaben von 15 Fruchtmarkorten:														
Weizen	9,90	9,88	10,05	9,91	9,99	10,13	10,06	9,55	9,03	9,02	8,91	8,80	9,60	9,29
Kernen	9,63	9,56	9,85	9,80	9,89	9,90	10,04	9,50	8,97	8,88	8,79	8,49	9,44	9,11
Roggen	7,83	8,03	8,00	8,12	8,09	8,37	8,20	8,15	8,33	8,07	7,86	7,74	8,07	8,04
Gerste	7,75	7,65	7,91	7,97	7,83	7,90	7,92	8,09	7,84	7,84	7,89	7,89	7,87	7,14
Hafer	6,51	6,71	6,87	7,20	7,48	7,92	8,26	7,65	7,13	6,82	6,83	6,78	7,18	7,43
des Mannheimer Marktes:														
Weizen	10,20	10,10	10,05	10,02	10,04	9,98	9,81	9,48	9,13	9,00	9,04	9,03	9,66	9,43
Kernen	9,88	9,51	9,49	9,35	9,46	9,45	9,39	9,27	9,09	9,13	9,04	9,00	9,34	9,19
Roggen	8,08	8,05	8,05	8,04	8,16	8,20	8,14	7,98	7,85	7,85	8,03	8,13	8,05	8,21
Hafer	6,93	6,90	6,96	7,31	7,58	7,90	8,14	8,10	7,18	7,10	7,10	7,10	7,36	7,47
der einzelnen wichtigeren Fruchtmarkorten:														
Messkirch. Hafer	6,00	6,18	6,50	6,70	7,26	7,01	7,64	8,00	6,39	6,42	6,45	6,48	6,76	6,96
Pfullendorf. Kernen	9,20	9,55	9,96	9,72	9,84	9,97	10,00	9,74	8,91	8,77	8,41	8,04	9,34	8,84
Gerste	8,77	9,19	9,62	10,11	9,00	8,75	—	—	7,22	7,30	7,26	7,31	8,45	7,40
Heberlingen. Kernen	9,40	9,51	9,91	10,05	9,79	9,97	10,05	9,69	8,80	8,81	8,39	7,83	9,34	8,74
Roggen	8,39	8,03	8,01	8,05	7,90	8,19	8,13	8,46	8,53	7,13	6,74	6,82	7,87	7,19
Hafer	6,48	6,67	6,88	6,99	7,29	7,69	7,86	6,83	6,33	6,36	6,63	6,54	6,88	6,87
Billingen. Kernen	10,11	10,21	10,31	10,27	10,18	10,31	10,45	10,03	9,03	8,89	8,92	8,60	9,78	9,37
Hafer	5,93	6,07	6,56	6,73	7,31	7,68	8,15	7,83	7,10	6,81	6,90	6,80	6,99	7,49
Freiburg. Weizen	10,40	10,54	10,55	10,48	10,49	10,92	10,57	9,70	9,29	9,20	9,29	9,02	10,04	9,65
Roggen	8,09	8,28	8,35	8,27	8,59	9,59	8,48	8,73	8,84	8,62	8,36	8,28	8,54	8,60
Hafer	7,10	7,16	7,29	7,33	7,68	8,17	8,02	8,50	7,44	7,47	7,30	7,31	7,56	7,90
Ettenheim. Weizen	10,42	10,44	10,46	10,36	10,47	10,54	10,45	9,90	9,56	9,33	9,34	9,12	10,03	9,61
Oßenburg. Weizen	10,21	10,25	10,26	10,35	9,84	10,00	10,05	10,07	9,74	9,56	9,22	8,99	9,88	9,55
Roggen	8,08	8,32	8,20	8,33	8,25	8,60	8,56	8,42	8,50	8,59	8,16	7,98	8,33	8,25
Gerste	7,82	7,60	7,65	7,99	7,71	7,63	7,65	8,44	8,31	8,31	8,40	7,69	7,93	7,85
Durlach. Kernen	9,76	9,76	9,82	10,00	10,03	10,26	10,39	10,15	9,59	9,42	9,16	8,93	9,77	9,61
Wertheim. Hafer	6,00	6,10	6,34	6,66	7,02	7,88	8,32	8,10	6,93	5,94	6,20	6,30	6,82	6,87
Sonstige Preise														
im Landesdurchschnitt nach den Angaben aus 25 Städten:														
Kartoffeln . . . der Centner	2,21	2,21	2,18	2,11	2,09	2,16	—	2,87	2,54	2,16	2,08	2,10	2,25	
Weizenmehl Nr. 1 das Pfd.	0,22	0,22	0,22	0,21	0,22	0,22	0,21	0,21	0,21	0,21	0,21	0,21	0,21	0,21
Roggenmehl Nr. 1 " "	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16
Brot, gangbare Sorte " "	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13
Schensfleisch . . . " "	0,70	0,70	0,70	0,70	0,70	0,70	0,70	0,70	0,69	0,69	0,69	0,69	0,69	0,70
Rindfleisch . . . " "	0,63	0,63	0,62	0,62	0,62	0,62	0,62	0,62	0,62	0,61	0,61	0,60	0,62	0,62
Kuhfleisch . . . " "	0,62	0,62	0,62	0,62	0,61	0,62	0,61	0,60	0,60	0,60	0,60	0,60	0,59	0,61
Kalbtfleisch . . . " "	0,61	0,61	0,61	0,62	0,62	0,62	0,61	0,60	0,60	0,60	0,60	0,60	0,58	0,61
Lammfleisch . . . " "	0,66	0,66	0,67	0,67	0,68	0,68	0,68	0,67	0,68	0,67	0,66	0,65	0,67	0,67
Schweinefleisch . . . " "	0,63	0,63	0,62	0,61	0,61	0,60	0,60	0,60	0,60	0,60	0,59	0,58	0,61	0,61
Butter	0,94	0,95	0,98	1,06	0,97	0,95	1,01	1,06	1,04	1,02	0,98	0,98	1,00	1,00
Bier 10 Std.	0,73	0,62	0,51	0,50	0,48	0,51	0,55	0,58	0,65	0,72	0,77	0,80	0,62	0,62
Wesdel der Liter	0,87	0,87	0,87	0,88	0,88	0,88	0,87	0,87	0,87	0,87	0,86	0,85	0,87	0,87
Erdöl " "	0,26	0,26	0,26	0,26	0,26	0,26	0,26	0,26	0,26	0,26	0,26	0,26	0,26	0,26
Erbs der Centner	2,77	2,78	2,77	2,79	2,78	2,70	2,65	2,45	2,51	2,46	2,45	2,46	2,63	2,63
Wiesenhheu . . . " "	2,96	2,93	2,89	2,89	2,88	2,79	2,55	2,80	3,00	2,99	2,98	3,05	2,89	2,89
Buchenholz . . . 4 Ster	39,00	39,00	39,00	39,00	39,00	39,00	39,00	39,00	39,00	39,00	39,00	39,00	39,00	39,00
Nichten- u. Lannenholz " "	26,00	27,00	27,00	26,00	27,00	27,00	27,00	27,00	27,00	27,00	27,00	27,00	27,00	27,00
Ruhr-Grubentohlen d. Gtr.	1,01	0,99	0,99	0,98	0,97	0,98	0,95	0,97	0,96	0,96	0,99	1,00	0,98	0,98
Saar-Grubentohlen " "	0,87	0,87	0,87	0,86	0,86	0,86	0,85	0,85	0,87	0,89	0,87	0,88	0,87	0,87

Preise von Lebensbedürfnissen für das Jahr 1884
im Jahresdurchschnitt für die einzelnen Erhebungsorte.

	Kartoffeln Centner	Weizen- mehl Nr. 1 Pfund	Roggen- mehl Nr. 1 Pfund	Brod- gangbarste Sorte Pfund	Dansen- fleisch Pfund	Rind- fleisch Pfund	Kuh- fleisch Pfund	Kalb- fleisch Pfund	Lamm- fleisch Pfund	Schwein- fleisch Pfund
Konstanz	2,68	0,22	0,16	0,141	0,72	0,63	0,63	0,70	0,69	0,68
Stodach	2,56	0,22	0,17	0,145	0,70	0,63	0,63	0,63	0,65	0,58
Ueberlingen	2,72	0,25	0,15	0,146	0,68	0,63	0,59	0,58	0,59	0,53
Donaueschingen	1,85	0,19	0,17	0,119	0,72	0,66	0,66	0,64	0,70	0,66
Willingen	1,94	0,21	0,18	0,128	0,71	0,63	0,63	0,62	0,59	0,59
Waldshut	3,10	0,23	0,16	0,140	0,63	0,63	—	0,63	0,65	0,59
Vörrach	2,39	0,22	0,17	0,142	0,66	0,61	—	0,57	0,64	0,63
Wülheim	1,72	0,25	0,16	0,120	0,67	0,61	—	0,51	0,66	0,58
Freiburg	2,00	0,23	0,15	0,128	0,70	0,62	—	0,60	0,66	0,66
Ettenheim	2,00	0,21	0,13	0,118	—	0,59	0,64	0,59	—	0,57
Lahr	2,31	0,22	0,17	0,112	0,70	0,60	0,60	0,60	0,60	0,60
Dienburg	2,27	0,23	0,17	0,128	0,70	0,62	0,57	0,60	0,60	0,62
Kehl	2,53	0,24	0,18	0,120	0,70	0,64	0,64	0,66	—	0,63
Baden	1,74	—	0,20	0,150	0,68	0,65	0,50	0,60	0,76	0,62
Rastatt	1,66	0,24	0,17	0,132	0,74	0,60	0,56	0,59	0,70	0,60
Gettingen	2,44	0,21	0,14	0,130	0,66	0,60	—	0,60	0,70	0,66
Karlsruhe	2,08	0,28	0,20	0,145	0,72	0,64	—	0,60	0,69	0,62
Durlach	2,02	0,20	0,15	0,130	0,70	0,60	—	0,60	0,63	0,60
Pforzheim	2,11	0,20	—	0,132	0,68	0,60	—	0,60	0,70	0,61
Bruchsal	1,91	0,22	0,16	0,140	0,69	0,63	—	0,64	0,70	0,63
Mannheim	2,94	0,20	0,17	0,139	0,75	0,66	0,66	0,66	0,75	0,60
Schwebingen	2,43	0,22	0,17	0,127	—	0,63	0,63	0,66	0,70	0,63
Seibelberg	2,51	0,19	0,14	0,132	0,72	0,60	—	0,62	0,74	0,60
Wosbach	2,29	0,20	0,14	0,113	—	0,60	—	0,60	—	0,59
Wertheim	1,84	0,19	0,13	0,110	—	0,58	—	0,50	0,55	0,51

	Butter Pfund	Eier 10 Stück	Repsöl Liter	Erddöl Liter	Stroh Centner	Wiesen- heu Centner	Buchen- holz 4 Ester	Fichten- u. Tannen- holz 4 Ester	Ruhr- Gruben- kohlen Centner	Saar- Gruben- kohlen Centner
Konstanz	1,08	0,62	0,88	0,30	2,89	2,61	48,00	32,00	—	—
Stodach	1,12	0,59	0,89	0,28	2,27	2,60	39,00	26,00	—	—
Ueberlingen	0,97	0,59	1,00	0,28	2,05	2,70	40,00	28,00	—	—
Donaueschingen	1,02	0,58	0,90	0,26	1,58	1,88	32,00	18,00	—	—
Willingen	0,80	0,57	0,90	0,28	—	2,01	29,00	24,00	—	—
Waldshut	0,77	0,67	0,90	0,28	—	—	33,00	19,00	—	—
Vörrach	0,99	0,71	0,82	0,28	—	—	41,00	28,00	1,33	—
Wülheim	0,95	0,62	0,84	0,26	—	2,63	42,00	18,00	1,40	1,10
Freiburg	0,99	0,64	0,80	0,25	2,71	2,70	38,00	24,00	1,14	—
Ettenheim	0,91	0,57	0,88	0,30	2,60	3,69	37,00	24,00	1,03	0,83
Lahr	0,91	0,58	0,96	0,25	2,65	2,78	36,00	23,00	1,00	0,95
Dienburg	0,93	0,63	0,87	0,25	2,75	2,90	42,00	27,00	1,10	1,00
Kehl	0,99	0,68	0,89	0,28	—	—	43,00	31,00	0,95	0,90
Baden	1,06	0,69	0,80	0,30	2,88	3,05	44,00	—	1,15	—
Rastatt	0,97	0,65	0,80	0,24	3,00	3,44	44,00	33,00	0,80	—
Gettingen	1,02	0,65	0,80	0,24	2,27	2,63	32,00	28,00	1,00	0,86
Karlsruhe	1,08	0,66	0,90	0,24	2,88	3,10	34,00	30,00	0,84	0,75
Durlach	0,98	0,58	0,90	0,26	—	3,09	42,00	32,00	0,80	0,68
Pforzheim	1,03	0,66	0,90	0,26	—	—	40,00	29,00	0,91	0,86
Bruchsal	0,96	0,61	0,82	0,24	3,00	3,37	51,00	31,00	0,93	0,84
Mannheim	1,09	0,65	0,90	0,24	3,04	3,59	42,00	34,00	0,70	—
Schwebingen	1,16	0,63	0,80	0,24	2,90	3,28	36,00	—	0,75	—
Seibelberg	1,13	0,61	0,80	0,24	—	3,22	44,00	—	0,77	—
Wosbach	0,99	0,55	0,90	0,24	—	2,88	30,00	—	0,91	—
Wertheim	0,84	0,54	0,90	0,24	—	—	32,00	20,00	1,01	—

6. Der Post- und Telegraphenverkehr in den Jahren 1872 und 1882 bis 1884.

Im Anschluß an die Darstellung der Ergebnisse der Post- und Telegraphenverwaltungen in den Oberpostdirektionsbezirken Karlsruhe und Konstanz, welche das Großherzogthum, den hessischen Kreis Wimpfen und den preussischen Regierungsbezirk Sigmaringen (Hohenzollern) umfassen, für die Jahre 1872 und 1881 bis 1884 (Nr. 1 Bd. IV. Seite 8) folgt hier eine entsprechende Darstellung für die Jahre 1872 und 1882 bis 1884, welcher zu entnehmen ist, wie im Jahre 1884 die Einrichtungen der Post und des Telegraphen und deren Benützung sich weiter ausgekehrt haben.

1. Post:	1872	1882	1883	1884
Postanstalten	534	720	768	921
Briefkästen	1 988	2 597 ¹⁾	2 664 ¹⁾	2 775 ¹⁾
Personal zu Jahreschluß	2 386	2 902	2 986	3 144
Postkategorien	116	49	49	53
Postwagen	617	452	447	482
Briefpostsendungen (in Anfunft)	20 933 838	34 938 684	37 055 160	38 785 338
nämlich Briefe	17 518 392	21 440 520	22 421 338	23 056 488
Postkarten	249 570	6 040 260	6 020 760	7 181 136
Waarenproben	216 810	445 698	474 678	536 526
Drucksachen	2 099 142	6 022 584	6 490 098	6 850 350
postfreie Sendungen	849 924	959 622	1 048 286	1 160 838
Zeitungen (Nummern in Anfunft)	—	23 782 393	24 232 204	25 470 070
" (" " Abgang)	17 418 600	20 465 305	21 370 055	21 782 197
Postanweisungen (in Anfunft)	—	1 707 891	1 792 993	1 885 777
" (in Abgang)	18 083 704	109 944 948	118 686 060	125 496 016
" (in Abgang)	499 670	1 894 563 ²⁾	1 991 251 ²⁾	2 095 418 ²⁾
Postaufträge (in Anfunft)	20 104 113	108 380 168	116 015 019	121 503 273
" (in Abgang)	5 544	191 831	198 129	197 182
Postnachnahmeforderungen (in Anfunft)	374 599	18 300 362	19 023 911	18 655 418
" (in Abgang)	388 404	309 744	328 428	329 940
Badetsendungen (in Anfunft)	2 755 185	2 236 230	2 338 182	2 468 556
Gewicht kg	1 868 088	2 733 570	2 766 528	2 870 136
nämlich Pakete ohne Werthangabe	4 082 209	9 620 883	9 534 213	9 993 183
Pakete mit Werthangabe	1 128 982	2 356 776	2 395 224	2 496 258
" (in Abgang)	388 412	156 780	148 572	148 734
Briefe mit Werthangabe	202 199 294	136 567 944	159 794 844	180 525 690
" (in Abgang)	350 694	220 014	222 732	225 144
Gesamtzahl aller Postsendungen ³⁾	133 868 234	201 237 714	203 018 850	209 962 512
Gesamtwert der Werthsendungen (in Anfunft)	41 114 144	63 664 113	66 373 442	69 538 443
In Postwagen beförderte Personen	357 280 966	468 287 198	502 861 847	537 108 192
" (in Abgang)	193 654	134 852	130 837	120 246

2. Telegraph:	Reichs-telegr.	Bahn-telegr.	Reichs-telegr.	Bahn-telegr.	Reichs-telegr.	Bahn-telegr.	Reichs-telegr.	Bahn-telegr.
Länge der Linien km	1 754	889	2 720	1 309	2 833	1 312	2 947	1 312
Länge der Drähte "	5 009	2 362	8 294	4 643	8 919	4 646	9 685	4 646
Stationen ⁴⁾ zu	123	166	343	322	360	322	392	323
Telegraphen-Apparate	221	209	470	511	482	532	515	528
Fernsprecher res-	—	—	126	—	144	—	200	—
Fernsprechstellen für den Stadtverkehr schlus	—	—	5) 220	—	5) 302	—	5) 446	—
Personal (auschl.)	167	45	158	40	185	40	182	40
Telegramme (aufgegeben)	387 193	118 725 ⁶⁾	536 793	60 659 ⁶⁾	533 320	60 952 ⁶⁾	553 195	58 574 ⁶⁾
außerdem Dienst-Telegramme	—	295 176	—	409 180	—	478 952	—	492 019
Gebühren	353 064	61 178	— ⁷⁾	49 820	— ⁷⁾	49 881	— ⁷⁾	47 162
Auf 1 Einwohner kommen								
Briefsendungen	13,6	—	22,2	—	23,6	—	24,7	—
Postsendungen überhaupt	26,8	—	40,5	—	42,3	—	44,3	—
Werthbeförderung M.	231,5	—	208,2	—	320,2	—	342,1	—
Telegramme	0,3	—	0,4	—	0,4	—	0,4	—
Einwohner kommen auf								
1 Postanstalt	2 894	—	2 181	—	2 045	—	1 705	—
1 Telegraphenstation	5 348	—	2 361	—	2 302	—	2 196	—

¹⁾ Außerdem an Bahnpostwagen und Eisenbahnwagenabtheilungen: 1882: 57, 1883: 60, 1884: 61 Briefkästen.
²⁾ darunter telegraphisch aufgeschickte Postanweisungen: 1882 4159 Stück über 727 180 M., 1883 4475 Stück über 772 405 M., 1884 4179 Stück über 716 544 M.
³⁾ in Anfunft: nur bei Zeitungen und bei Postanweisungen für 1872 in Abgang. ⁴⁾ dem Privatverkehr allgemein zugänglich.
⁵⁾ 1882: 1 Stadt, 1883: 2 Städte, 1884: 3 Städte.
⁶⁾ davon wurden 1872: 29 399, 1882: 26 917, 1883: 27 754, 1884: 28 409 Telegramme vom Reichstelegraphen weiterbefördert.
⁷⁾ die Telegraphengebühren werden nunmehr mit den Postportogebühren verrechnet und können nicht ausgetrennt werden.